

# Leitfaden des Bürgerdialogs U81

## Auftrag des Bürgerdialogs

Der Bürgerdialog begleitet und berät die politischen Entscheidungsträger sowie die Landeshauptstadt Düsseldorf als Vorhabenträger bei der Planung und Umsetzung des zweiten Bauabschnitts (Rheinquerung) der neuen Stadtbahnlinie U81. Um die Bürgerschaft, die organisierte Zivilgesellschaft und die Verwaltungsakteure erfolgreich einzubinden, werden bis Mitte 2021 diverse Veranstaltungen geplant (s. Abb. 1). Entscheidungsträger sind dabei die gewählten Ratsfrauen und Ratsherren im Stadtrat Düsseldorf. Die Beteiligung übt eine konsultierende und beratende Funktion aus. Ergebnisse, Vorschläge und Ideen werden vonseiten der Planungsbehörde fachlich geprüft und eingeordnet.



Abb. 1: Variantenentscheidung im Dialogprozess

## Ziele des Bürgerdialogs

- Die Landeshauptstadt Düsseldorf möchte Bürgerinnen und Bürger aus Düsseldorf und den angrenzenden Städten und Gemeinden über die Planungen des zweiten Bauabschnitts der neuen Stadtbahnlinie U81 informieren.
- Bürgerinnen und Bürger, Verbände und Interessensgemeinschaften, Wirtschaftsunternehmen und Verwaltung sollen ihre Fachkompetenz, ihr lokales Wissen, Ideen und Vorschläge einbringen. Das Amt für Verkehrsmanagement der Landeshauptstadt Düsseldorf prüft alle Ideen, Vorschläge und Einwände und erarbeitet auf dieser Grundlage eine weiter zu planende Trassierungsvariante des zweiten Bauabschnitts (Rheinquerung) der neuen Stadtbahnlinie U81. Die Auswahl der bevorzugten Trassierungsvariante (Vorzugsvariante) erfolgt im Rahmen der Verwaltungswerkstätten durch Politik und Verwaltung anhand einer Bewertungsmatrix. Zur abschließenden Festlegung der Vorzugsvariante erfolgt die Beratung und Beschlussfassung in den politischen Gremien.

## Untersuchungsraum

Die Beteiligung begrenzt sich auf den 2. Bauabschnitt (Rheinquerung) und auf den bereits festgelegten Planungsraum mit den Zwangspunkten Verbindungspunkt West Handweiser, Umstiegspunkt Lörick und Verbindungspunkt Ost MERKUR SPIEL-ARENA/ Messe Nord (s. Abb. 2 unten).

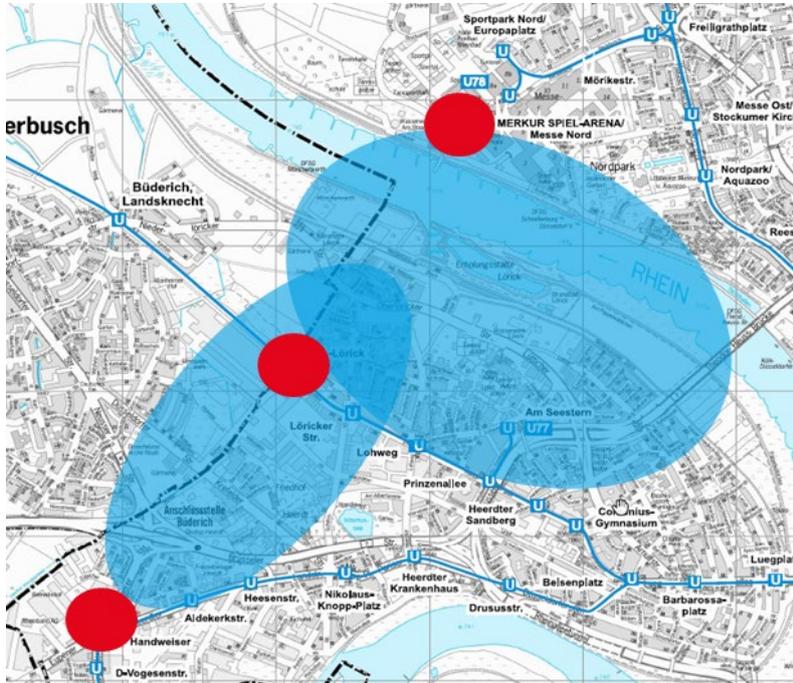


Abb. 2: Planungsraum 2. Bauabschnitt U81

## Bewertungsmethodik

Zur Beurteilung der im Rahmen des Bürgerdialoges zu entwickelnden Trassenvarianten für den 2. Bauabschnitt der U81 soll folgende Bewertungsmethodik angewendet werden:

Zunächst sollen alle Varianten einer grundsätzlichen Eignungsprüfung unterzogen werden und müssen die nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- I. Einhaltung definierter Projektrahmenbedingungen (bspw. Umsetzung der indisponiblen Maßnahme „Rheinquerung, 2. Baustufe U81“ mit den Trassenfixpunkten MERKUR SPIEL ARENA/Messe Nord – Lörick – Handweiser gem. Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Düsseldorf von 2017).
- II. Technische Machbarkeit und Zulässigkeit (bspw. Einhaltung von zulässigen Mindeststradien und Maximalsteigungen der Trassierung, Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik).

Alle Varianten, welche die Eignungsprüfung bestanden haben, werden anschließend einer Bewertung anhand der nachfolgenden Bewertungskriterien unterzogen:

- i. Qualität der Verkehrsanlage (bspw. Reisezeit, Fahrgastpotenziale, Störanfälligkeit, Trassierungsqualität etc.).
- ii. Städtebau (bspw. Integration der neuen Stadtbahntrasse in vorhandene städtebauliche Strukturen und Freiräume und Auswirkungen der neuen Trasse auf Entwicklungspotenziale).
- iii. Umweltbelange (bspw. Überprüfung der Auswirkungen der entwickelten Varianten auf die Schutzgüter Menschen, Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft etc.).

- iv. Ausmaß der Eingriffe in bestehende Grundstücke.
- v. Wirtschaftlichkeit (bspw. Kosten für Investition, Instandhaltung und Betrieb sowie Höhe des Eigenanteils der Landeshauptstadt Düsseldorf, auch unter Berücksichtigung der Bauzeit).
- vi. „Risiken“ (bspw. Akzeptanz / Konfliktpotential privater Betroffener, Komplexität Bauzustände, bauzeitlicher Eingriff in den Betriebsablauf Verkehrsnetz, etc.).

## Die sieben Grundsätze des U81-Bürgerdialogs

Folgende sieben Grundsätze leiten dabei den Bürgerdialog:

1. **Frühzeitigkeit** Die Öffentlichkeit wird möglichst frühzeitig über Prozesse und Inhalte des Planungsvorhabens 2. Bauabschnitt U81 informiert. So können den Bürgerinnen und Bürgern die bestehenden Spielräume und Grenzen des Beteiligungsverfahrens deutlich gemacht werden (s.o. Mandat des Bürgerdialogs und Bewertungsmethodik).
2. **Transparenz** Alle relevanten Informationen zum Planungsvorhaben 2. Bauabschnitt U81 und zum Bürgerdialog werden für die Bürgerinnen und Bürger transparent, gut verständlich und aktuell aufbereitet und anschließend veröffentlicht. Dazu dient insbesondere die Projektwebseite <https://www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement/mit-bus-und-bahn/stadtbahnstrecke-u81.html>.
3. **Offenheit** Der Bürgerdialog zielt darauf ab, möglichst alle relevanten Interessengruppen und Personen einzubinden und offen zu sein für alle, die sich einbringen wollen. Für die Besetzung der Dialogveranstaltungen ist wichtig, dass möglichst vielfältige Interessen vertreten sind.
4. **Flexibilität** Die Verantwortlichen des Bürgerdialogs (der Vorhabenträger und ifok) reflektieren regelmäßig über die Bedingungen und Erfordernisse des Bürgerdialogs und passen den Dialogprozess bei Bedarf entsprechend an.
5. **Professionalität** Der Bürgerdialog wird professionell durchgeführt und kompetent moderiert. Das wird durch den beauftragten Dienstleister ifok gewährleistet.
6. **Respekt und Wertschätzung** Alle Teilnehmenden des Bürgerdialogs begegnen sich respektvoll auf Augenhöhe – ungeachtet formaler Funktionen und Rollen. Dies ist der Schlüssel für eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit.
7. **Verbindlichkeit und Verantwortung** Die beteiligten Akteure aus Verwaltung und Politik berücksichtigen die erarbeiteten Ergebnisse des Bürgerdialogs für ihre Entscheidungsfindung zum Verlauf und zur Ausgestaltung der Trasse des 2. Bauabschnitts der U81 und wägen ggf. konkurrierende Ansprüche verantwortungsvoll ab.